

## Junge rumäniendeutsche Literatur

Symposium und Autorenlesungen in Temeswar

Das Demokratische Forum der Deutschen in Temeswar (DFDT) und der Literaturkreis „Stafette“ veranstalten zusammen mit dem Internationalen Exil-P.E.N.-Club vom 18. bis 21. Oktober im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus in Temeswar Kulturtage unter dem Motto „Junge rumäniendeutsche Literatur“. Das Veranstaltungsprogramm umfasst ein Symposium, Autorenlesungen und Kulturdarbietungen. Am Donnerstag, dem 18. Oktober – dem Tag der Ankunft der Gäste – findet um 19 Uhr ein musikalischer Abend im Festsaal des AMG-Hauses mit Horst Samson als Sänger und Gitarrist statt. Der bekannte Lyriker ist auch Generalsekretär des Internationalen Exil-P.E.N.-Clubs (Sektion Deutschsprachige Länder). Das Symposium „Junge rumäniendeutsche Literatur“ beginnt am Freitag, dem 19. Oktober, um 10 Uhr und wird von Dr. Annemarie Podlipny-Hehn moderiert, Leiterin des Literaturkreises „Stafette“. Nach den Grußworten der Veranstalter und Ehrengäste und der Festrede von Ingmar Brantsch (Köln) zum Thema „Zwanzig Jahre Stafette. Die rumäniendeutsche Literatur heute und morgen“ folgen die Referate „Rumäniendeutsche Literatur seit der Wende“ (Joachim

Wittstock, Hermannstadt), „Kontraste. Innenwelt und Außenwahrnehmung des Banats in *Krähen-sommer* (2011) von Balthasar Waitz und *Banatsko* (2011) von Esther Kinsky“ (Dr. Walter Engel, Kaarst bei Düsseldorf), „Literaturtage in Reschitza, ein Zentrum rumäniendeutscher Literatur“ (Erwin Josef Tigla, Reschitza) und „Der Nikolaus-Berwanger-Literaturpreis als Förderer junger Autoren“ (Maria Pongracz-Popescu, Temeswar). Unter der Moderation von Prof. Dr. Wolfgang Schlott (Präsident des Internationalen Exil-P.E.N.-Clubs) werden ab 15.30 Uhr folgende Gäste aus ihrem Werk lesen: Wolfgang Schlott, Ilse Hehn (Vizepräsidentin des Internationalen Exil-P.E.N.), Eginald Schlattner, Horst Samson, Joachim Wittstock und Walter Engel. Um 17.30 Uhr wird im Deutschen Staatstheater Temeswar die Aufführung des Stückes „Niederungen“ von Herta Müller besucht.

Der Vormittag des 20. Oktober ist dem Literaturkreis „Stafette“ vorbehalten. Zu Beginn der von Lorette Bradiceanu-Persem, der stellvertretenden Vorsitzenden des Literaturkreises, moderierten Lesung der „Stafette“-Autorinnen und -Autoren findet um 10 Uhr die Verleihung des Stefan-Jäger-

Preises der gleichnamigen Stiftung durch deren Direktor Horst Martin an den Autor Robert Tari statt. Die Laudatio hält Prof. Dr. Eleonora Ringler-Pascu von der West-Universität Temeswar. Anschließend liest Robert Tari aus seinem Werk. Die Lesung wird bestritten von Balthasar Waitz, Lucian Manuel Varsandan, Petra Curescu, Lorette Bradiceanu-Persem, Henrike Bradiceanu-Persem, Bianca Barbu und Karina Körösi. Danach wird der „Liebeth-Rieping“-Literaturpreis an drei junge Nachwuchsautoren verliehen. Um 16 Uhr beginnt im Festsaal des AMG-Hauses ein Kulturprogramm mit Liedern und Tänzen aus dem Banat, an dem der Trachtenverein „Banater Rosmarein“ (Leitung Edith Singer), der „Temeswarer Liederkrantz“ (Leitung Dr. Arthur Funk und Luise Finta) und die Seniorentanzgruppe „Bunter Herbstreigen“ (Leitung Marcel Bortscheller) mitwirken. Moderiert wird das Programm von der Vorsitzenden des Temeswarer Forums, Helen Alba.

Am Sonntag, dem 21. Oktober, ab 10 Uhr, haben die Gäste die Möglichkeit, an einer Stadtführung teilzunehmen und das Kunstmuseum zu besichtigen (Führung: Dr. Annemarie Podlipny-Hehn).

## Internationales Graduiertenkolloquium

Geschichte und Gegenwart des Donau-Karpaten-Raumes

Bereits zum zwölften Mal laden das Siebenbürgen-Institut an der Universität Heidelberg, die Akademie Mitteleuropa in Bad Kissingen, das Ungarische Institut in Regensburg und das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München (IKGS) zu einem internationalen und interdisziplinären Graduiertenkolloquium nach Bad Kissingen ein. Studenten, die eine Abschlussarbeit an einer Hochschule vorbereiten, und Doktoranden aus dem In- und Ausland sind herzlich eingeladen, ihre Forschungsprojekte zur Geschichte und Gegenwart des Donau-Karpaten-Raumes vorzustellen. Im Laufe des vergangenen Jahrzehnts hat sich aus diesem Teilnehmerkreis ein nachwuchswissenschaftliches Netzwerk entwickelt, das Hilfestellungen bei der Planung von Forschungsaufenthalten, der Vorbereitung von Stipendienbewerbungen oder der Suche nach Publikationsmöglichkeiten gibt. Die Veranstalter bieten beim Kolloquium aufgrund ihrer Tätigkeit in Forschung und Lehre einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Themen, die in verschiedenen Disziplinen aktuell an einer Universität bearbeitet werden (Germanistik, Mittlere und Neuere Geschichte, Zeitgeschichte, Kirchengeschichte, Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Kunst- und Kulturgeschichte, Architektur, Literatur- und Sprachwissenschaft, Ethnologie, Soziologie etc.). Der territoriale Schwerpunkt auf dem historischen Ungarn und gegenwärtigen Rumänien mit Nachbarräumen ergibt sich aus den Tätigkeitsprofilen der einladenden Einrichtungen und entspricht der überregionalen Bewertungsperspektive in den Ostmittel- und Südosteuropa-Wissenschaften.

Von den Referentinnen und Referenten wird eine maximal 20 Minuten lange, problem-, quellen- und methodenorientierte Vorstellung ihrer laufenden Diplom-, Magister- oder Doktorarbeit erwartet, die unter Mitwirkung von Experten aus dem Umfeld der Veranstalter ausgiebig diskutiert

werden soll. Deutsche Sprachkenntnisse sind für die Teilnahme unabdingbar. Präsentationen und Diskussionsbeiträge können aber auch auf Englisch erfolgen. Im Interesse der Intensität des fachlichen Meinungsaustauschs ist die Zahl der Teilnehmenden auf zwanzig begrenzt. Die Tagung beginnt am 30. Oktober mit dem Abendessen und endet am 2. November nach dem Mittagessen. Die Kosten der An- und Rückreise (bis zu bestimmten Höchstsätzen) sowie die Unterbringung in Doppelzimmern samt Verpflegung für die Teilnehmer werden vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien übernommen. Es ist ein Eigenbeitrag von 20 Euro vor Ort zu entrichten.

Für eine Teilnahme mit eigenem Vortrag bitten wir spätestens bis zum 1. Oktober eine inhaltliche Skizze des gerade bearbeiteten Forschungsprojekts (1–2 Seiten) und einen tabellarischen fach-

lichen Lebenslauf einzureichen, die vollständige Privat- und Dienstadresse, den Namen der Universität und des Betreuers der Arbeit mitzuteilen sowie die voraussichtlichen Reisekosten und die Art der Anreise anzugeben. Grundsätzlich können sich auch Teilnehmer der letztjährigen Kolloquien bewerben, sofern ihre Arbeiten noch nicht kurz vor dem Abschluss stehen und gegenüber der früheren Präsentation neue Erkenntnisse bieten. Das Ergebnis des Auswahlverfahrens wird bis zum 15. Oktober bekanntgegeben. Das Tagungsprogramm wird den Teilnehmern in der zweiten Oktoberhälfte zugesandt.

Die Bewerbungsunterlagen und eventuelle Rückfragen werden per Post oder E-Mail erbeten an: Gustav Binder, Akademie Mitteleuropa, Alte Euerdorfer Straße 1, 97888 Bad Kissingen, Tel. 0049 / 971 714 714, E-Mail: studienleiter@heilighof.de.



Zu einer für uns Banater Schwaben bezeichnenden Begegnung kam es beim letzten Treffen der HOG Bruckenaue in Nürnberg. Unter den Teilnehmern befanden sich Bruckenaue aus Deutschland und aus Rumänien sowie Bruckenaue Abkömmlinge aus Argentinien. Zu letzteren zählte auch Robert Loris (Mitte), der schon in Argentinien geboren wurde und mehr als dreißig Jahre im Vorstand der Donauschwaben in Buenos Aires aktiv war. Er konnte dem Bundesvorsitzenden Peter-Dietmar Leber (rechts) und dem HOG-Vorsitzenden Manfred Loris viel über Tiefe und Umfang banatschwäbischer Bindungen erzählen. Die HOG ehrte Robert Loris als ihr treues Mitglied. Foto: HOG Bruckenaue

Landsmannschaft der Banater Schwaben  
Landesverband Bayern - Kreisverband Ingolstadt

## Jubiläumsveranstaltung

25 Jahre Patenschaft der Stadt Ingolstadt  
über die Banater Schwaben in Bayern

Samstag, 29. September 2012, in Ingolstadt

Sankt-Moritz-Kirche

16.30 Uhr Hl. Messe mit Pfr. Peter Zillich, Bischöflicher Beauftragter für die Vertriebenenversorgung in der Diözese Regensburg

Kurfürstliche Reisschule, Hallstraße 5, 85049 Ingolstadt

19.00 Uhr Foyer: Ausstellung „Das Banat – eine Reise nach Europa“  
Eröffnung: Dr. Swantje Volkmann, Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm

20.00 Uhr Rudolf-Koller-Saal: Festakt zum Patenschaftsjubiläum  
Konzert des Temeswarer Schubert-Chors mit Klaviersolo und Sololiedern, Leitung Adrian Nuca-Bartzer, Trier

Ansprachen:

Christine Haderthauer, bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen  
Dr. Alfred Lehmann, Oberbürgermeister

Hans Metzger, Vorsitzender des Kreisverbandes Ingolstadt  
Peter-Dietmar Leber, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Banater Schwaben

22.00 Uhr Gemütliches Beisammensein der Gäste mit den Musikern

Landsmannschaft der Banater Schwaben

Landesverband Baden-Württemberg -  
Kreisverband Tuttlingen/Rottweil

## Volkstanzfestival 2012



unter der Schirmherrschaft  
des Bürgermeisters der  
Stadt Spaichingen,  
Hans Georg Schuhmacher

Samstag, 6. Oktober, 18 Uhr,  
in der Stadthalle Spaichingen

Programm:

17.00 Uhr Empfang im Rathaus mit Auftritten der Trachtentanzgruppen vor der Stadthalle

18.00 Uhr Einzug der Trachtengruppen in die Stadthalle  
Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Josef Prunkl  
Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Richard Wagner  
Grußwort des Bürgermeisters Hans Georg Schuhmacher  
Festrede des Landtagspräsidenten von Baden-Württemberg, Guido Wolf (CDU)

Volkstanzfestival: Auftritte der Trachtengruppen  
Organisation: Theresia Teichert,  
Moderation: Melanie Müller und Patrick Polling  
Musikalische Begleitung:

»Original Banater Echos«, Leitung: Manfred Ehmann, und  
»Darmstader Dorfschwaben«, Leitung: Franz Müller  
Zum allgemeinen Tanz spielen »Die Primadara«

## Förderprogramm »Grenzgänger«

Das Förderprogramm „Grenzgänger“, das die Robert-Bosch-Stiftung gemeinsam mit dem Literarischen Colloquium Berlin durchführt, wird erneut ausgeschrieben. Wer Mittel-, Ost- und Südosteuropa entdecken will, wer eine deutschsprachige Veröffentlichung plant und auf Recherche- und Reise in Richtung Osten aufbrechen möchte, kann sich um Förderung bewerben. Gesucht werden Autoren, die Informationen aus erster Hand sammeln und authentische Orte besuchen wollen und einen eigenen Blick wagen. Die Veröffentlichungen sollen ein breites Publikum erreichen können, zu Diskussionen anregen und zum Verständnis für die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas beitragen. Willkommen sind literarische und essayistische Prosa, Fototexte, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Drehbücher für Dokumentarfilme und Hörfunkbeiträge. Die „Grenzgänger“ können ihre Werke zudem in öffentlichen Veranstaltungen präsentieren. Für die Durchführung dieser Veranstaltungen stellt die Robert-Bosch-Stiftung Mittel zur Verfügung.

Die Robert-Bosch-Stiftung führt das Förderprogramm „Grenz-

gänger“ in Zusammenarbeit mit dem Literarischen Colloquium Berlin durch, das Beratung und Auswahl der Bewerbungen übernimmt. Es können pauschale Recherchestipendien in Höhe von 2000, 4000, 6000, 8000, 10000 Euro beantragt werden, abhängig von Rechercheaufwand und -dauer. Damit sollen die Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung, Visa und Dolmetscher abgedeckt sowie die Lebenshaltungskosten während der Recherche bezuschusst werden. Nicht gefördert werden fachwissenschaftliche Veröffentlichungen, Zeitungsartikel, Theaterprojekte, Reiseführer, Sammelbände, Lyrik, Übersetzungsprojekte, Verlags- und Produktionskosten, Arbeitsmittel, Bürokosten und Infrastrukturmaßnahmen.

Einsendeschluss der Bewerbungsunterlagen ist der 31. Oktober 2012 (Poststempel). Eine unabhängige Jury wählt aus den eingehenden Bewerbungen Projekte zur Förderung aus. Die Entscheidung wird Mitte Dezember mitgeteilt. Kontakt: Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin, Inga Niemann, Tel. 030 / 81699664, E-Mail: niemann@lcb.de.